

► Politik, Industrie, Banken – wer profitiert vom Krieg?

Deutschland ist Europameister beim Waffenhandel. Kriegswaffen und Rüstungsgüter werden selbst an menschenrechtsverletzende und kriegsführende Staaten verkauft. Deutsche Rüstungskonzerne – wie Daimler, EADS, Krauss-Maffei Wegmann, Rheinmetall, Diehl Defence oder ThyssenKrupp Marine Systems – verdienen bestens am grenzenlosen Export ihrer Großwaffensysteme. Heckler & Koch erobert den Weltmarkt der Kleinwaffen mit profitablen Gewehrlieferungen und Lizenzvergaben. Durch die Unterstützung von Banken werden die Konzerne zu Kriegsgewinnlern. Die Verantwortung tragen die Täter in der Politik und in der Rüstungsindustrie. Besondersbrisante Fälle werden geheim im Bundessicherheitsrat bewilligt – z.B. LEOPARD-2-Kampfpanzer für Saudi-Arabien.

▫ [1] . ▫ . ▫ [1]

Die Macht der Rüstungskonzerne, Lobbyverbände, Banken und Politiker ist immens. Bisher sind alle Versuche gescheitert, Waffenhandel mit Einzelmaßnahmen zu begrenzen. Erst ein breites Bündnis der Zivilgesellschaft kann den notwendigen Druck zum Stopp aller Waffenexporte erzeugen. Die Kampagne »Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!«, dessen Sprecher der Autor **Jürgen Grässlin** des hier vorgestellten Buches ist, wollen diesen Wandel herbeiführen.

[weiter](#) [2]

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/content/schwarzbuch-waffenhandel-wie-deutschland-am-krieg-verdient?page=61#comment-0>

Links

- [1] <http://www.randomhouse.de/heyne/index.jsp>
- [2] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/schwarzbuch-waffenhandel-wie-deutschland-am-krieg-verdient-juergen-graesslin>